

**Klub der Sozialdemokratischen BezirksrätInnen
in der Bezirksvertretung Brigittenau
1200 Wien; Raffaelgasse 11
01/330 38 39 Fax DW 22 wien.brigittenau@spoe.at**



Historische Kontextualisierung der Gaulhofergasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am 15.11.2023 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, Möglichkeiten zur historischen Kontextualisierung der Gaulhofergasse, wie etwa Zusatztafeln oder Kunstinstallationen, zu prüfen.

Begründung:

Im Historiker:innen-Bericht über Wiens Straßennamen wird die Gaulhofergasse, benannt nach Karl Luitpold Gaulhofer, als Fall mit Diskussionsbedarf gelistet.

Gaulhofer (geboren 1885, gestorben 1941) war Turnpädagoge, Mittelschullehrer und Professor.

In seinem politischen und pädagogischen Verständnis spielte Eugenik eine große Rolle. In seiner Funktion als Referent im Unterrichtsministerium ließ er „Rassenhygiene“ in den Lehrplan für Mittelschulen aufnehmen und förderte die antisemitisch geprägte „Wiener Gesellschaft für Rassenpflege“. Weiters war er Gründungs- und Vorstandsmitglied im „Österreichischen Bund für Volksaufartung und Erbkunde“. In einem Brief an Margarete Streicher beschreibt er sich als „seit jeher theoretisch und praktisch Antisemit“.

Zur historischen Einordnung des Straßennamens bieten sich zahlreiche Möglichkeiten. Oftmals finden sich im Wiener Straßenbild Zusatztafeln, die über historische Begebenheiten aufklären sollen. Optisch auffälliger sind Kunstinstallationen in Form von Gedenksteinen, Skulpturen oder Gedenksäulen.